

Medienmitteilung

## Wie geht es der Schweiz 2013?

**Zürich, 18. November 2013. Die Schweiz hat seit heute ein Stimmungsbarometer im Internet. Die Plattform «143heartbeat.ch» der Dargebotenen Hand widerspiegelt im Sekundentakt die Gemütslage. Die Fachorganisation weiss als nationaler Sorgenkanal mit über 200'000 Anrufen und Online-Beratungen, was die Schweiz beschäftigt. 2013 hat die Nachfrage insbesondere in den Regionen Bern und Basel sowie in der Romandie weiter zugenommen. Ein neuer Trend ist die Anzahl von Männern, die in Notlagen zum Hörer greifen, eine E-Mail schreiben oder die Chatfunktion nutzen.**

Wie geht es der Schweiz? Eine Antwort liefert die neue Plattform [www.143heartbeat.ch](http://www.143heartbeat.ch) der Dargebotenen Hand. Wie eine Börsenkurve bildet der «Herzschlag» live das Befinden von Herr und Frau Schweizer ab.

Mit einem Klick können Besucherinnen und Besucher die eigene Stimmungslage in Form eines Herz-Wertes einstufen und teilen. Um das Stimmungsbild zu schärfen, durchkämmt ein Suchroboter den Kurznachrichtendienst Twitter nach Gefühlsäusserungen, die in der Schweiz verschickt wurden.

Das Stimmungsbarometer der Dargebotenen Hand will die Menschen motivieren, offen und ehrlich über ihr Wohlbefinden zu sprechen. Besonders wer mit Schwierigkeiten kämpft, sollte sich Unterstützung holen, sei es im Freundeskreis oder anonym und rund um die Uhr bei der Dargebotenen Hand.

Das grosse Schweizer Sorgentelefon will mit seiner Kampagne im Vorfeld der Weihnachtszeit insbesondere auch jüngere Menschen auf seine kostenlose Dienstleistung aufmerksam machen. Auch für Alltagsprobleme und -sorgen haben die rund 640 Mitarbeitenden von Tel 143 ein Ohr.

### Zahl der Hilfesuchenden nimmt zu

Die Dargebotene Hand verzeichnete in den ersten neun Monaten eine regionale Zunahme von bis zu 15 Prozent bei den Telefonanrufen und den Online-Kontakten. Gestiegen ist die Nachfrage insbesondere in den Regionen Bern und Basel sowie in der Romandie. Für das laufende Jahr rechnet der Schweizerische Verband der Dargebotenen Hand, die Dachorganisation der zwölf Regionalstellen, mit über 200'000 Anfragen.

Die Suizide von Schweizer Topmanagern im vergangenen Sommer haben in der Öffentlichkeit eine breite Debatte ausgelöst und gezeigt, dass Männer in seelischen Krisen Hilfe benötigen. Die Dargebotene Hand registriert seit 2012 eine wachsende Nachfrage bei Männern, die bisher stark untervertreten waren. Jede dritte Anfrage der Dargebotenen Hand kommt heute von einem Mann.

Die statistischen Auswertungen der Regionalstellen zeigen, dass nur ein Prozent der Anrufe das Thema Suizid betreffen, was aber rund drei Anrufen pro Tag entspricht. Ganz oben auf der Liste stehen psychische Leiden sowie Beziehungs- und Familienprobleme. Diese machen je ein Fünftel der Anfragen aus.

Mit einem Anruf alle zweieinhalb Minuten bleibt das Telefon 2013 das wichtigste Standbein der

Dargebotenen Hand. Um die Bedürfnisse der Hilfesuchenden auf allen Kanälen abzudecken, wurde das Online-Angebot weiter ausgebaut und 2012 mit der Social Media-Plattform Facebook eine Kooperation im Bereich Suizidprävention gestartet.

Seit November ist die neue Website der Dargebotenen Hand aufgeschaltet, welche die Angebote für das Smartphone unterwegs besser zugänglich macht und transparent über die Arbeit der Zewo-zertifizierten Nonprofit-Organisation informiert.

Für Nachfragen:

- Franco Baumgartner, Geschäftsführer Schweizerischer Verband Die Dargebotene Hand, Tel. 031 301 91 91, Mobil 079 357 18 95, E-mail franco.baumgartner@143.ch

### **Anmerkung an die Redaktion**

Bildmaterial in hoher Auflösung finden Sie unter dem folgenden Link (Dropbox):

<https://www.dropbox.com/sh/593nrkwqereet3h/j39T0w5GwS>